

# Erfolg durch nachhaltige technische Lösungen

## DEA bei der EAGE in Paris

Vom 12. bis zum 15. Juni stellt DEA auf der 79. EAGE Conference and Exhibition in Paris, die als die wichtigste Technologieveranstaltung der Öl- und Gasbranche in Europa gilt, Highlights angewandter Technologie und die neuesten Projekte des Unternehmens vor.

Die jährliche Veranstaltung der European Association of Geoscientists and Engineers (EAGE) bietet Fachleuten der Öl- und Gasbranche wie auch Vertretern der Wissenschaft die Möglichkeit, Ideen auszutauschen und neue Denkansätze zu diskutieren. Dies ist sehr wichtig in Zeiten, in denen sich der weltweite Energiemix wandelt, während die Nachfrage steigt und die Branche einem neuen Preisumfeld am Markt Rechnung tragen muss. DEA arbeitet konsequent an nachhaltigen technischen Lösungen und sucht permanent nach effizienzverbessernden Ansätzen zur Erhaltung der hohen Sicherheits- und Umweltstandards des Unternehmens und zur Gewährleistung der wirtschaftlichen Realisierbarkeit ihrer E&P-Projekte. Ein Beispiel dafür sind multilaterale Bohrungen, ein Konzept, das DEA bei der Entwicklung des deutschen Ölfelds Mittelplate erfolgreich anwendet. Mit multilateralen Bohrungen lassen sich sowohl die Förderung optimieren als auch die Auswirkungen auf die Umwelt minimieren.

DEAs aktuelle internationale Schlüsselprojekte, bei denen das Unternehmen seine Fähigkeiten als Betriebsführer und aktiver Lizenzpartner unter Beweis stellt, befinden sich in Europa und Nordafrika.

Vor Kurzem starteten DEA und Betriebsführer BP die Förderung aus drei Gasfeldern des Entwicklungsprojekts West Nile Delta vor der Mittelmeerküste Ägyptens. Ein weiteres Wachstumsprojekt in Nordafrika, das Gasentwicklungsprojekt Reggane Nord in der algerischen Sahara, soll im weiteren Verlauf des Jahres die Produktion aufnehmen. In Norwegen ist DEA Betriebsführer des Unterwasser-Gasentwicklungsprojekts Dvalin in der Norwegischen See. Und in Deutschland fördert DEA schon seit fast 30 Jahren als Betriebsführer Öl aus Mittelplate, dem größten und produktivsten Ölfeld des Landes.

Am Stand (Nr. 955) der DEA in Paris können Besucher Live-Präsentationen von Fallstudien internationaler DEA-Projekte miterleben und sind herzlich eingeladen, in den kommenden Tagen aktuelle Branchenthemen mit den Fachleuten von DEA zu diskutieren.

Besuchen Sie unsere **Website zur EAGE 2017**, auf der wir Sie täglich mit Meldungen aus Paris auf dem Laufenden halten.

Zum diesjährigen Konferenzprogramm trägt DEA mit insgesamt vier Vorträgen bei. Hier können Sie unsere Kollegen treffen:

[DEA im Rahmen des technischen Konferenzprogramms](#)

Time/Room	Topic	Speaker
<b>Tuesday</b> 13.30 Room D2	History of a duo lateral Well in the Mittelplate Oilfield Germany, from plan to perforation	<b>Dr Florian Bremer</b> Senior Geologist DEA Deutsche Erdoel AG
<b>Wednesday</b> 10.55 Room C2	Pre-Cretaceous structural development of the Leirdjupet Fault complex and its impact on prospectivity, southwest Barents Sea, Norway	<b>Dr Klaus Dittmers</b> Senior Geologist DEA Deutsche Erdoel AG
<b>Wednesday</b> 11.45 Room C3	Utilizing sea floor samples to de-risk the petroleum system; a case study from Mid Norway	<b>Dr Klaus Dittmers</b> Senior Geologist DEA Deutsche Erdoel AG
<b>Thursday</b> 11.45 Room C3	Capturing structural uncertainty in fault seal analyses - a simple multi-scenario approach	<b>Dr Marc Giba</b> Senior Geologist DEA Deutsche Erdoel AG

### Weitere Informationen

Frank Meyer  
Manager External Communications  
T +49 40 6375 2759  
M +49 162 273 2559

### Hintergrundinformationen

**DEA Deutsche Erdoel AG** ist eine international tätige Explorations- und Produktionsgesellschaft für Erdöl und Erdgas mit Sitz in Hamburg. Das Unternehmen legt großen Wert auf sichere, nachhaltige und umweltschonende Gewinnung von Öl und Gas. Die DEA verfügt über 118 Jahre Erfahrung als Betriebsführer und Projektpartner entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Upstream-Geschäfts. Die DEA ist mit ihren 1.350 Beschäftigten an Förderanlagen und -konzessionen unter anderem in Deutschland, Norwegen, Dänemark, Ägypten und Algerien beteiligt.